

V0304/22

Aufnahme des Kulturerbes der ersten bayerischen Landesuniversität
-Prüfantrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 03.02.2022-
(Referenten: Frau Wittmann-Brand, Herr Engert)

Ausschuss für Kultur und Bildung vom 18.05.2022

Der Antrag der SPD-Stadtratsfraktion V0121/22 und der Antrag der Verwaltung V0304/22 werden gemeinsam diskutiert und behandelt.

Stadtrat Dr. Schuhmann führt aus, dass dies der zweite Antrag sei und auch der Antrag der Grünen 2015 wegen zu geringer Erfolgsaussicht abgelehnt worden sei. Er habe sich nun intensiver mit dieser Weltkulturerbe Problematik auseinandergesetzt und festgestellt, dass es in ganz Deutschland im Moment 51 gebe und davon 48 Kulturerbe und die anderen Naturerbe seien. In Bayern gebe es 10 und dazu gebe es eine Liste, wo Vorschläge gemacht werden können. Bayern habe dort zwei Vorschläge eingereicht, die auch angenommen wurden. Als erstes sei der Justizpalast Nürnberg vorgeschlagen worden und als zweites der Olympiapark in München. Bezüglich des jetzigen Jubiläumsjahres sei es eine interessante Liste, so Stadtrat Dr. Schuhmann. Inwieweit das Kollegium Georgianum auf Grund des Antrags der Grünen 2019 als Einzeldenkmal anerkannt worden sei könne er nicht einschätzen.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll bedankt sich bei Stadtrat Dr. Schuhmann. Sie bestätigt, dass man hier in Ingolstadt oft ein bisschen bescheiden sei bezüglich der Historie. Andererseits sehe sie es realistisch und denke, dass die Erfolgsaussichten eher überschaubar seien.

Herr Engert geht auf das immaterielle Kulturerbe ein. Er ist der Meinung, wenn z. B. die Krippe als deutsches Kulturgut unter immaterielles Kulturerbe gestellt werde, dann sei es kein Kulturerbe, das an die Stadt Ingolstadt gebunden sei, denn Krippen gebe es in ganz Deutschland. Des Weiteren berichtet er, dass der deutsche Bühnenverein sich bemüht habe, die deutsche Theaterlandschaft unter immaterielles Kulturleben stellen zu lassen, dass sei jedoch gescheitert. Es sei nicht das Theater einer Stadt, sondern die deutsche Theaterlandschaft als Ganzes. Immaterielles Kulturleben eigne sich für die Universität nicht, so Herr Engert.

Frau Wittmann-Brand berichtet, dass sie mit der zuständigen Stelle beim Landesamt für Denkmalpflege Kontakt aufgenommen habe und leider dasselbe wie damals bei dem Antrag von 2015 bestätigt worden sei. Der Antrag ziele ja darauf hin, dass zum Beispiel auch das Münster, die Maria, die Viktoria oder das Tilly Haus mit aufgenommen werde. Dennoch sei es so, dass eben eine Überrepräsentation europäischer Welterbestätten besonders im Bereich Mittelalter Ensemble bereits vorhanden sei und das Landesamt daher der Meinung ist, dass eine Interessensbekundung möglich, aber ziemlich aussichtslos sei. Ebenso sei es so, dass die Anzahl der aus Deutschland eingebrachten Vorschläge weiter reduziert werden, da Europa deutlich überrepräsentiert gegenüber anderen Kontinenten sei und man auch andere Länder befördern wolle. Somit nehmen auch die Qualitätsanforderungen an potenzielle Kulturerbe Stätten weiter zu, so Frau Wittmann-Brand. Da das Antragsverfahren durchaus zeit- und kostenaufwendig sei, rate sie davon ab, nachdem die Einschätzung der Fachstelle wieder so ausgefallen sei.

Stadtrat Over hakt aufgrund seiner Nachfrage von vor zwei Jahren bezüglich des Konvolut das noch in München liege nach, ob es dazu Neuigkeiten gebe.

Herr Engert teilt mit, dass fast alles, an Gegenständen, die aus der Geschichte der Universität stammen, heute im Archiv der LMU, im Nationalmuseum oder anderen Münchner Museen zu finden sei. Für die Ausstellungen, die man jetzt zum Jubiläum durchführe, habe man teilweise Leihgaben aus verschiedenen Museen in München.

Stadtrat Over teilt mit, dass sich die Frage dann erledigt habe.

Stadträtin Leininger bringt vor, dass sie die Intention verstehe und es Ingolstadt verdient habe, jedoch habe die Ingolstädter Universität nicht diese kontinuierliche Geschichte wie andere große Universitäten in Deutschland oder Europa und dass müsse man zur Kenntnis nehmen.

Abstimmung über den Antrag der Verwaltung **V0304/22**:

Gegen 4 Stimmen:

Entsprechend dem Antrag genehmigt.